

# Brückenbau geht zügig voran



Vorarbeiter Henry Wittke auf dem Weg nach oben. Die Bodenplatte des ersten Abschnitts des künftig vierspurigen Zufahrtstunnels am Waldschlößchen ist fertig. Jetzt wird der Bau der Tunneldecke vorbereitet.

Fotos: SZ/M. Gröning

Während der Streit um die Brücke noch andauert, werden Tatsachen aus Stahlbeton geschaffen.

■ Peter Hilbert

Ein kurzer Griff, die nächste Stahlstütze ist fest gespannt, wackelt kaum einen Millimeter. Vorarbeiter Henry Wittke ist zufrieden. „In zwei Wochen kann die Mittelmauer betoniert werden“, zeigt er sich zuversichtlich. Das erste Stück des Haupttunnels zur künftigen Waldschlößchenbrücke direkt an der Radeberger Straße nimmt Gestalt an.

## Erste Tunnelplatte ist fertig

Bis zu 15 Meter tief wurden Stahlpfähle in den Boden gerammt und mit Brettern gesichert. Fest gespannte Stahllanker und Spritzbeton sollen diesen Tunnelwänden letztlich den richtigen Halt geben. „Die Tunnelplatte fürs erste Segment ist schon fertig“, erläutert Reinhard Koettnitz, der als Chef des

Straßen- und Tiefbauamts den Hut für das Großprojekt aufhat. Jetzt bereiten Vorarbeiter Wittke und seine Kollegen den Bau der Mittelmauer und der Tunneldecke vor, stellen Gerüste auf und Hilfsstützen. Auf vier Fahrspuren soll der Verkehr hier künftig von und zur geplanten Brücke rollen.

Mitte März wurde hier mit den ersten Arbeiten begonnen. Im August soll dieses 20 Meter lange Tunnelstück fertig sein. Die Decke wird gleich einen ersten Härtetest erleben, wenn die Fahrzeuge auf der Radeberger Straße über sie hinweg brausen. Dann gehts in den nächsten Tunnelabschnitten zur Sache.

Was Konsequenzen haben wird, sagt Koettnitz. Anfang September wird die Waldschlößchenstraße gesperrt. Auch mit dem durchgängigen Straßenbahnverkehr nach Bühlau wirds dann vorbei sein.

Nächste Baustelle – Bautzner Straße. Ein gewaltiges Bohrergerät frisst sich in die Erde. Hier wird der Bau des nächsten Zufahrtstunnels vorbereitet. Der Bohrer treibt aber erst einmal Stahlträger für eine Stützwand in die Erde, die den künftigen Fußweg tragen wird. „Mit dem Tunnelbau kann hier erst im September begonnen werden, wenn der Straßenverkehr umgeleitet wird“, erklärt Koettnitz.

Am Fuße der Bautzner Straße kreist ein Kran, hievt Schalfafeln durch luftige Höhen. Hier ist Peter Fäsche der Mann, der die Lage fest im Blick hat. Auf festem Boden steht der Polier zumindest. Denn das Fundament fürs Brückenwiderlager, das künftig die gewaltigen Kräfte des Überbaus aufnehmen wird, ist fertig. Es steht auf 15 Meter tiefen Bohrpfehlen. Derzeit bereiten Polier Fäsche und seine Leute schon den Bau der massiven Stahlbetonwände des Widerlagers vor. „Der Baufortschritt ist gut. Ende Juli soll alles stehen“, versichert er.

## Betonpumpe bekommt Arbeit

Jeweils einen Steinwurf entfernt ragen vier helle Betonfundamente der V-Stützen aus dem Boden. Direkt am Elbufer machen indes die 5000 Tonnen Unterwasserbeton des Bogenfundaments ihrem Namen alle Ehre. Hier geben sich die Elbfluten ein Stelldichein. Das Wasser wird noch abgepumpt. Dann wird die nächste Betonschicht eingebaut. Koettnitz hofft, dass auch bald der schlankere, neu geplante Bogenfuß errichtet werden kann.

## Details der geplanten Waldschlößchenbrücke

- **636 Meter** lang und 23,4 Meter breit soll der Überbau der Waldschlößchenbrücke werden.
- **Das Bauwerk** soll auf der Neustädter Seite auf vier V-Stützen-Paaren ruhen, auf der Altstadt Seite auf drei.
- **Geplant** werden drei weitere Ingenieurbauwerke. Der Haupttunnel unter der Waldschlößchenstraße soll 395 Meter lang werden, weitere Zu- und Ausfahrtstunnel 340 Meter. 375 Meter lang werden die Brückenrampen.
- **156,7 Millionen Euro** soll das Vorhaben kosten.
- **In die Planung** eingearbeitet werden derzeit Veränderungen, die eine Gruppe um den Ex-Baudirektor der Frauenkirche, Eberhard Burger, erarbeitet hatte. (SZ/phi)



**V-STÜTZEN-FUNDAMENT**

Polier Peter Fäsche zeigt eines der Neustädter Fundamente, auf dem die V-Stützen der Waldschlößchenbrücke künftig stehen sollen. Vier Fundamente sind auf der Neustädter, drei auf der Altstadt Seite.



**AN DER ZUFAHRT**

An der Bautzner Straße wird sechs Meter in die Tiefe gebohrt. Hier entsteht neben der Brückenzufahrt eine Stützwand. Sie ist auch nötig, damit dort der Fußweg an der Südseite gebaut werden kann.



**BOGEN-FUNDAMENT**

5000 Tonnen Unterwasserbeton sind im Bogenfuß-Fundament eingebaut. Die Bogenfüße werden jetzt nach den Burger-Vorschlägen schlanker geplant. Am Fußpunkt sollen sie 1,80 Meter stark sein.



**BRÜCKEN-WIDERLAGER**

Das Fundament des Altstadt Widerlagers, das künftig die Kräfte des Brückenüberbaus aufnehmen soll, ist fertig. Markus Schwab (li.) und Torsten Klobe bereiten die Schalungen für den Bau der Wände vor.